

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Geidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, 24. Oct. Eine sorben erschiene königliche Cabinetsordre überträgt, da nach Vorschrift der Aerste Se. Maj. der König wenigstens drei Monate von allen Regierungsgeschäften sich fern halten soll, dem Prinzen von Preußen während dieser drei Monate, wenn nicht wider Erwarten des Königs Gesundheit früher befestigt werden sollte, die Stellvertretung in der obern Leitung der Staatsgeschäfte. Die Cabinetsordre ersucht den Prinzen, das Erforderliche zu veranlassen. Die betreffende Vollmacht ist gestern zu Sanssouci in Gegenwart des Prinzen von Preußen, des Ministerpräsidenten und des Grafen Dohna vom König unterschrieben worden. — Der Prinz von Preußen erklärt in einem Erlasse an das Staatsministerium bezüglich der ihm aufgetragenen und von ihm übernommenen Stellvertretung, daß es sein fester Wille sei, unter gewissenhafter Beobachtung der Landesverfassung und Landesgesetze nach den ihm bekannten Intentionen des Königs so lange die Regierungsgeschäfte zu führen, als des Königs Majestät es erforderlich erachte. Der Prinz erwartet, daß das Kriegsheer, die Beamten und die Unterthanen Sr. Maj. des Königs dem Prinzen schuldigen Gehorsam leisten, namentlich die Staatsminister sich allsamt und einzeln ihrer vollen Verantwortlichkeit bewußt bleiben. Die Geschäfte sowohl im Staatsministerium und in den einzelnen Ministerien, wie im Militär- und Civilcabinet sind in demselben Gange fortzuführen. Die Adresse der Immediatberichte und Eingaben bleibt die bisherige. Die Ausfertigungsvollziehung erfolgt unter der Unterschrift: „In Allerhöchstem Auftrag des Königs, Prinz von Preußen.“ Der Prinz bittet Gott um Kraft und Segen, die Stellvertretung zur Zufriedenheit des Königs und zum Heile des Landes zu führen, und daß die Wiederherstellung der erschütterten Gesundheit seines königlichen Herrn und Bruders ihn bald der Aufgabe überhebe, welche er gemäß königlichen Befehls in Hinblick auf die Pflichten gegen das Vaterland übernommen.

Die preußische Verfassung enthält in Bezug auf die nunmehr ins Leben getretene Stellvertretung keine Bestimmung. Sie kennt nur die Regentschaftsfrage, während es sich hier lediglich um eine interimistische Wahrnehmung der Regierungsgeschäfte handelt, welche der Monarch aus eigener Machtvollkommenheit ohne die Betheiligung anderer Competenzen dem seinem Thron am nächsten stehenden Prinzen übertragen hat.

Berlin, 26. Oct. Die offizielle „Preussische Correspondenz“ meldet, die preussische Regierung habe ihren Vertreter in Frankfurt angewiesen, die Mitwirkung des deutschen Bundes für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg angesäumt anzurufen und die Unterstützung Oesterreichs dafür in Anspruch zu nehmen.

Oesterreich. Die Wiener Zeitung veröffentlicht einen statistischen Nachweis der Volksstämme und ihrer Verzweigungen im österreichischen Kaiserstaate, wie sie der Zahl nach, gemäß den Erhebungen von 1850—51, annäherungsweise sich ver-

theilen. Hiernach zählte der österreichische Kaiserstaat 1) Deutsche 7,870,719; 2) Slaven 14,802,751; 3) Romanen 8,051,906; 4) asiatische Sprachstämme 5,672,978, zusammen 36,398,354 Bewohner.

Frankreich. Paris, 23. Oct. Die Haltung der Börse ist ziemlich fest und es wurden viele Geschäfte gemacht. Es ist noch immer die Rede davon, daß ein Zwangscours der Bankbillets eingeführt werden solle. — Man fürchtet, daß in Folge der starken Regengüsse die von manchen Orten schon gemeldeten Ueberschwemmungen zunehmen werden.

Dem Sinespräfecten, Herrn Hausmann, ist durch den persischen Gesandten das Großkreuz des ihm vom Schah verliehenen Sonnen- und Löwenordens überreicht worden.

Großbritannien. London, 22. Oct. Der Oberbefehlshaber des Heeres, der Herzog von Cambridge, erklärte gestern zu Sheffield öffentlich, daß die Werbungen einen vortrefflichen Fortgang hätten und daß er die indische Krisis als überstanden betrachte.

Aus London, 23. Oct., wird geschrieben, daß die englische Regierung es billigte, daß die insurgirten Districte Bengalens in Belagerungszustand versetzt wurden. Hierdurch wird das Verfahren des Generals Campbell gut geheißt, der nach einem lebhaften Streite mit dem Generalgouverneur den Belagerungszustand verfügte. Ferner wurde beschlossen, eine starke Abtheilung Kanonenboote nach Indien zu schicken.

Montenegro. Fürst Danielo hat infolge eines Senatsbeschlusses sämtliche Klostergüter eingezogen. Der Clerus wird aus dem Staatsschatz bezahlt und der Archimandrit von Cetinje (ein Mitglied des Senats) verfolgt die Vorsteher der Klöster so, daß der Archimandrit von Dstrog sich genöthigt sah, nach Dalmatien zu flüchten. — Die Nachricht, daß Mustapha Pascha von Skutari den Befehl aus Konstantinopel erhielt, die Feindseligkeiten gegen die Nahia Basojewic einzustellen, ergänzt sich dahin, daß die 3000 Nizam-Truppen den Rückzug bereits angetreten haben. Der montenegrinische Befehlshaber Mirko hat aber von der Nahia sofort Besitz genommen und sie dem Fürstenthume Berda einverleibt. Auf diese Nachricht sendeten sowohl Mustapha Pascha als die drei Consuln von Oesterreich, Frankreich und England Commissare nach Cetinje und legten gegen die Besetzung Protest ein. Den Fürsten Danielo scheint dies wenig zu kümmern, er denkt wie der Kaiser Soulouque von Haiti nicht nur seinen Hofstaat, sondern auch seine Armee nach französischem Muster zu organisiren. Neulich hat er wieder drei neue Herzoge ernannt, und wenn es so fort geht, so dürfte das kleine Montenegro bald mehr geadelte Personen zählen, als manches große Reich. Er schmeichelt sich auch mit dem Gedanken, daß es ihm gelingen werde, alle serbischen Nahias zu einem Reiche zu centralisiren, denn er betrachtet sich als Haupt der Slaven in der Türkei, weil der Fürst von Serbien bekanntlich nur ein Vasall des Sultans ist.

Aus Cattaro, 12. Oct., wird ferner berichtet: Der Conflict zwischen den Truppen des Pascha von Scutari und den montenegrinischen Truppen, die das Gebiet der Basojewitz be-